

raddet, alcinous u. a. m.) waren reichlich in schönen Exemplaren vertreten, doch im allgemeinen lustlos. Dagegen waren bessere Parnassier sehr begehrt; v. *vingingensis*, *silesiacus*, *auerspergi*, *sibiricus*, *davidis*, *thibetanus*, ab. *graeseri*, *actius*, v. *minuta*, ab. *actinobolus*, *jacquemontii*, *sikkimensis*, *mercurius*, *stimonius*, v. *boedromius*, *delphius* mit seinen reichlichen Vertretern, darunter herrliche *styx* bis zum tiefdunklen *satanas*, v. *charltonius*, *imperator*, *augustus*, *szechenyi*, *hardwicki*, *eversmanni*, *nordmanni*, *mnemosyne* in allen möglichen Lokalvarietäten und Aberrationen lockten unwiderstehlich und ließen sich, je nach der Güte, bis zu 100% Staudinger bezahlen.

*Pieridae* waren auch reichlich vertreten (auch *Baltia shawii*) und behaupteten 50 bis 75% Staudinger. Gute *Colias* genügten nicht der Nachfrage. Nymphalidae waren auch reichlich vertreten (*bieta*, ab. *jole*, ab. *phryne*, v. *substituta*, *jonis*, *amphissa*, *ometa*, *duda*), wundervolle Hitze- und Kälteaberrationen von *Vanessa* wie ab. *atrabatensis*, ab. *pyromelas*, ab. *hygiaea*, reichliche *Melitaea*, *Argynnis nerippe*, *childreni*, *anadyomene*, ebenso *Danainae* und *Morphinae* (*howqua*). Preise ungefähr 75% Staudinger.

Groß war das Angebot von *Satyrinae* namentlich unserer deutschen Alpen. Hier konnten sich Interessenten mit guten Tieren reichlich und billig (bis zu 50% Staudinger) eindecken.

*Lycaenidae* wurden auch reichlich in feinen Stücken zu ungefähr 50% Staudinger umgesetzt. Reizend war eine Anzahl *Arhopala japonica*. Das Angebot von *Sphingidae* war ebenfalls reichlich (*gaschkewitschii*, v. *austauti*, *atlanticus*, *planus*, *bienerti*, v. *chamyla*, *mauretana*, v. *deserticola*, *nicaea*, *davidi*); namentlich die wertvollsten Hybriden von *populi* und *ocellata*, *vespertilio* usw. wurden kastenweise umgesetzt. Preise durchweg 33 $\frac{1}{2}$  bis 50%.

Das Angebot von *Bombycidae* war ebenfalls gut. Das Geschäft war darin äußerst lebhaft. Eine Augenweide waren die zahlreichen *Saturnia* und ihre Hybriden, wie *pyretorum*, *atlantica*, *caspari*, *emiliae*, *daubi* und *Brahmaea certhia*, *ledererii*, *christophi*, *japonica*. Preise bis 75% Staudinger. Ebenso flott setzten sich die sogenannten Seidenspinner zu mäßigen Preisen ab. Noctuidensammler kamen reichlich auf ihre Kosten. Von der gut vertretenen *Agrotis*-Familie seien erwähnt: herrliche *herrich-schaefleri*, *psammodes*, *polybelau* u. a.

Cucullienliebhaber fanden *scrophulariphila*, *lactea*, *sabulosa*, *syrta*, *dupliscata*, *formosa* und mehr dieser Mönchseulen. Die goldschimmernden Plusien belebten mit ihren vornehmsten Vertretern den Markt ungemein: *cheiranti*, *herrichii*, *renardi*, *aurifera*, *aemula*, v. *argentum*, *mya*, *ornata*, *macrogamma*, *accentifera* und wie sie alle heißen, lockten nicht vergebens und wurden bis zu 100% Staudinger bezahlt.

Ebenso zahlreich waren Catocalen vertreten. *Fraxini* ging restlos, ebenso lebhaft *nivea*, *deducta*, *optima*, *lupina* u. a. gute Sachen. *Pacta* waren kastenweise angeboten, das Geschäft aber fast tot. Preise zwischen 50 und 100% Staudinger.

*Geometridae* waren besser als im Vorjahre, doch gegen die anderen Familien immer noch zu zaghaft. Allerdings war im verflossenen Sommer in hiesiger Gegend die Ausbeute sehr gering.

Hoffentlich tritt auf der nächsten Börse noch mehr Besserung ein. Es werden noch Spezialisten gebeten. *Acidalia* (*lutulentaria*, v. *zerlint*), *Lygris* (*ludovicaria*, *pyropata*), *Gnophos* (*nimbata*, *fractifasciaria*, *zelleraria*) waren am reichlichsten vertreten. Preise 50—75% Staudinger. *Arctiidae*, Angebot und Nachfrage lebhaft. Liebhaber konnten gewöhnliche Sachen wie *purpurata*, *caja*, *villica* u. a. kastenweise zu Spottpreisen erstehen. Auch in besseren Stücken bot die Börse Ausgezeichnetes: *parasita*, *hemigena*, *flavla*, *fasciata*, *latereillei*, *cervini*, *matronula*, *dominula* mit ihren ab. und var. und hybr. und a. m. Preise 50—100%.

Ebenso lebhaft war das Geschäft in dem reichlichen Zygaenenmaterial. Bemerkenswert waren schöne *rubicundus*, *armena*, hybr. *armena*, *achilleae*, *truchmena*, v. *nicaeae* u. a. Preise 50 bis 100%.

Im allgemeinen zeigten die Preise steigende Tendenz. Ia gesuchte Tiere bewegten sich zum Teil zwischen 75 und 100% Staudinger, doch konnte man immer noch für 50% und darunter kaufen. Regulierend wirkte auch hier die Börse, welche Höchstpreise (auch hier!) festgesetzt und überall angeschlagen hatte, wodurch Uebervorteilung der Besucher ausgeschlossen war.

Sehr reich waren Exoten angeboten. Auffallend schön waren *Dr. antimachus*, *Orn. priamus*, *urvilleanus*, *brookiana*, *Cal. prometheus*, *martia*, *placidianus*, *Morphotae schoenbergi*, *Act. Isis*, *Thys. agrippina* a. a. Hervorragend war Nordamerika vertreten, namentlich mit seinen glänzenden *Argynnis* und *Arctiiden* und seinen herrlichen Catocalen. Im allgemeinen sanken die Preise auf  $\frac{1}{2}$  Staudinger, gute Ia Sachen notierten auch 50%, Ia N.-A.-Tütenfalter etwa  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$  Staudinger. Zuchtmaterial war stark begehrt, doch deckte das Angebot nicht die Nachfrage.

Den allgemeinen Bedürfnissen entsprechend ist eine 2. Börse im Vorfrühling in Aussicht genommen mit spezieller Betonung von Zuchtmaterial. Auch wird die Börse bis 10 Uhr abends fortgesetzt.

Am darauffolgenden Donnerstag fand die akademische Nachfeier statt. Herr Professor Dr. Steche von der hiesigen Universität sprach in seiner bekannten geistvollen Weise über Schutzfärbung und Mimikry bei Schmetterlingen und erweckte damit in den Herzen der zahlreich anwesenden Entomologen den warmen Wunsch eines frohen Wiedersehens auf der nächsten Kauf- und Tauschbörse in Frankfurt a. Main. Arthur Vögt.

### Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage des Herrn T. in N. in Nr. 23: Auf Grund meiner Erfahrungen teile ich dem Herrn Fragesteller mit, daß sich Naphtalin im Laufe der Zeit allmählich verflüchtigt, doch kann eine Beschleunigung erreicht werden, indem man die Falter einer gelinden Wärme mit Luftzutritt aussetzt. Eine Beschädigung der Objekte ist dabei ausgeschlossen.

Es ist empfehlenswerter, Naphtalinkugeln anstatt der Schuppen zu nehmen; man braucht nur starke Stecknadeln heiß in die Kugeln zu bohren und das Ganze in den Ecken des Kastens zu befestigen.

Ernst Ihlow, Drogist, Berlin 54,  
Mitgl. 1441.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Ihlow Ernst

Artikel/Article: [Briefkasten. 200](#)